

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 53 (1908)
Heft: 10

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 3, März 1908
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher.

- Meyers Grosses Konversations-Lexikon.* Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens, 6. gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig 1907. Bibliographisches Institut. 952 S. Mit mehr als 11 000 Abbildungen im Text und auf über 1400 Bildertafeln, Karten und Plänen sowie 130 Textbeilagen. 18. Bd. Fr. 13. 35.
- Maria und Martha.* Ein Buch für Jungfrauen von G. Weibrecht, Stuttgart 1907. J. F. Steinkopf. 192 S. Volksausgabe. krt. Fr. 1. 60 gb. Fr. 2. 70.
- Vorschule der Geologie.* Eine gemeinverständliche Einführung und Anleitung zu Beobachtungen in der Heimat von Prof. Johannes Walther, Jena 1908. Gust. Fischer. 290 S. 3. Aufl. Mit 105 Originalzeichnungen, 132 Übungsaufgaben, 7 Übersichtskarten nebst Literaturverzeichnis für Exkursionen und einem Wörterbuch der Fachausdrücke. brosch. Fr. 3. 35 gb. Fr. 4. 30.
- Naturkunde in disponierten methodischen Einheiten für den Unterricht in Volksschulen, Mittelschulen und höheren Mädchenschulen von L. Hinterthür.* Berlin 1908. Gerdes und Hödel. 104 S. Fr. 2. 35. gb. 3 Fr.
- Lehrbuch der Körper- und Gesundheitslehre für Mädchenlyzeen* usw. von Dr. Th. Autschul. Wien, 1908 F. Tempsky. Leipzig. G. Freytag. 174 S. mit 133 Abb., 2 farb. Taf. und einer Übersichtskarte 4 Fr.
- Lehrbuch der Botanik für Hochschulen* von Dr. Eduard Strasburger, Dr. Fritz Noll und Dr. Heinrich Schenck, Jena 1908. Gustav Fischer. 628 S. 9. umgearb. Aufl. mit 782, zum Teil farb. Abb. br. 10 Fr. gb. Fr. 11. 35.
- Aus Natur und Geisteswelt.* Nr. 187. *Bavink, B.:* Natürliche und künstliche Pflanzen- und Tierstoffe. 131 S. mit 7 Figuren im Text. Nr. 186. *Richert, H.* Philosophie, Einführung in die Wissenschaft, ihr Wesen und ihre Probleme. 154 S. Leipzig 1908. B. G. Teubner. Jedes Bändchen gb. Fr. 1. 65.
- Lehrbuch der Chemie für Höhere Lehranstalten und zum Selbstunterricht* von Dr. Erich Kotte. Ein Lehrbuch auf moderner Grundlage nach methodischen Grundzügen. I. Teil Einführung in die Chemie. Dresden-Blasewitz 1908, Bleyl & Kaemmerer, 205 S. mit 117 in den Text gedruckten Figuren, gb. 4 Fr.
- Religionsgeschichtliches Lesebuch* von A. Bertholet, Tübingen 1908. J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) 401 S. gr. 8^o. geh. Fr. 8. 80 gb. Fr. 10. 70.
- Jean Paul und Michael Sailer, als Erzieher der deutschen Nation.* Eine Jahrhundert Erinnerung von Dr. Iwan von Müller, München 1908. C. H. Beck (Oskar Beck) 112 S. Fr. 2. 70.
- Elementarer Lehrgang für den Modernen Zeichenunterricht* von Prof. K. Huberich, Stuttgart 1908. Konr. Wittwer. 84 S. 3. Aufl. mit zahlr. Abb. im Text und auf 17 Tafeln, br. Fr. 3. 35 gb. 4 Fr.
- Die höhere Mädchenbildung.* Vorträge geh. auf dem Kongress zu Kassel am 11. und 12. Okt. 1907 von Helene Lange, Paula Schlotmann, Lina Hilger, Lydia Stöcker, Julie v. Kästner, Marianne Weber, Dr. Gertrud Bäumer, Maria Martin. Leipzig 1908. B. G. Teubner. 97 S. br. Fr. 2. 40.
- Neues deutsches Rechtschreibwörterbuch* von Dr. Johann Weyde. Leipzig 1908. G. Freytag. 256 S. 4. verm. Aufl. (56.—60. Tausend) mit ca. 50 000 Stichwörtern gb. 2 Fr.
- Die pädagogischen Anschauungen des Adamantios Korais* und ihr Einfluss auf das Schulwesen und das politische Leben Griechenlands nebst einem Abriss der geschichtlichen Entwicklung des griechischen Schulwesens von 1453—1821 von Dr. phil. Christos P. Oikonomos. Leipzig 1908. A. Deichert Verl. (Georg Böhme) 116 S. Fr. 3. 75.
- Rosamunde,* Trauerspiel aus der germanischen Heldensage in fünf Aufzügen von Wilh. Ochsenein. Frauenfeld 1908. Huber & Co. 112 S. Fr. 2. 40.
- Goldene Heimat* von H. Scharrelmann. Für den Anschauungsunterricht und die Heimatkunde mit vielen Beispielen aus dem Unterricht. Hamburg 1908. Alfred Janssen. 172 S. Fr. 2. 70.
- Das Gebet, Gedanken und Betrachtungen eines deutschen Literaturhistorikers.* Stuttgart 1908. J. F. Steinkopf. 88 S. 2 Fr.
- Das Wunder,* von F. Bettex, ib. 108 S. 6. Aufl., 11.—14. Tausend. 2 Fr.
- Auf eigenen Füßen.* Praktischer Wegweiser durch alle Berufsarten für erwerbende Frauen von Marie H. von Helldorff. Berlin 1908. Hermann Seemann, Nachf. 104 S. 7. Aufl. 55 Rp.
- In Italia,* Italienischer Sprachführer mit deutsch. Übersetzung, einem grammatischen Anhang und einem phonetischen Wörterverzeichnis von Prof. Romeo Lovera. Leipzig 1904. E. Haberland. 172 S. 8^o. Fr. 3. 35.
- Freiburger Gaudeamus,* von Dr. Karl Reisert, Taschenliederbuch für die deutsche Jugend. Freiburg i/Br. 1908. Hendersche Verlagshandlung. 222 S. Fr. 1. 60.
- Ein Mahnwort.* Über Heilung und Verhütung von Rückgratsverkrümmungen bei unsern Kindern vor A. Kankaleit. Gumbinnen 1908. C. Sterzel's Buchh. (Gebr. Reimer) 32 S. 35 Rp.
- Lebensbilder aus der Tierwelt* von H. Meerwarth. Leipzig 1908. R. Voigtländers Verlag. Sonderheft. Das Tierbild der Zukunft. 60 S. 4^o 55 Rp.
- Die geschlechtliche Belehrung der Kinder.* Zur Geschichte und Methodik des Gedankens von Maria Lischnewska. Frankfurt a/M. 1907. J. D. Sauerländers Verlag. 45 S. 4. verm. Aufl. mit 2 Taf. für Schule und Haus 95 Rp.
- Der deutsche Aufsatz* von K. Dorenwoll. Ausg. B. in 2 Teilen. II. Teil: Ein Handbuch für Lehrer an den oberen Klassen der Volks- und Bürgerschulen, der Mittelschulen und Präparandenanstalten von K. Mävers Hannover-List 1908. Carl Meyer (Gustav Prior) 325 S. br. 4 Fr. gb. Fr. 4. 80.
- Freitags Schulausgaben und Hilfsbücher für den deutschen Unterricht,* Leipzig 1906/7. G. Freitag. *Friedrich Hebel.* Die Nibelungen. Ein deutsch. Trauerspiel in 3 Abtg. Für den Schulgebrauch von Alfr. Neumann. 1. Aufl. 2 Abdr. 272 S. 2 Fr. *Auswahl aus den Höfischen Epikern des deutsch. Mittelalters* von Paul Hagen und Thom. Leuschau. I. Bdehn. *Hartmann von Aue und Gottfr. von Strassburg.* I. Aufl. II. Abdr. 104 S. Fr. 1. 10. *Heinrich von Kleist. Prinz Friedrich von Homburg* ein Schauspiel f. d. Schulgebr. herausg. von Anton Benedict. 112 S. 3. Aufl. 80 Rp. *Wolfgang von Goethe. Aus meinem Leben.* Dichtung und Wahrheit, f. d. Schulgebr. herausg. von Dr. Karl Hachez. II Bd. mit 1 Titelbild. I. Aufl. II. Abdr. 168 S. Fr. 1. 10. *William Shakespeare, Julius Cäsar.* Ein Trauerspiel f. d. Schulgebr. herausg. von Prof. Alois Hruschka. 100 S. I. Aufl. II. Abdr. 80 Rp.
- Beispiele und Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen.* Für den Unterricht in höheren Schulen, Handels- und Fortbildungsschulen von J. K. Roesler und Fr. Wilde. Halle 1908. Herm. Geseenius. 152 S. I. Teil. 8. Aufl. Fr. 3. 20.
- Erkenntnisbegriff und Erkenntniserwerb.* Eine Naturp-Studie von Fr. Meyerholz. (Päd. Bibl. Bd. 24). Hannover. 1908. Carl Meyer. 68 S. Fr. 1. 60.
- Die Schulstadt.* Selbstregierung und Bürgertugend in der Schule. Von einem Deutsch-Amerikaner. (Päd. Vorträge von Meyer-Markau, Bd. XVII. Heft V.) Minden i. W. C. Marowsky. 26 S. 80 Rp.
- Soziale Briefe.* IV. Vorträge für Vereins- und Familienabende. (2. Zyklus) von C. Forscher. Mainz. Kirchheim & Co. 127 S.
- 336 ausgewählte Beispiele zum fünften Gebot von Dr. J. A. Keller. ib. 441 S. 12^o. gb. 4 Fr.
- Hundert Höllen-Geschichten* von Dr. J. A. Keller. ib. 1908. 252 S. 12^o. 3. Aufl. Fr. 2. 50.
- Einführung in die Psychologie.* Für Schule und Selbstbelehrung von A. Meerkatz. Halle a. S. 1908. Herm. Schrödel. 178 S. Fr. 2. 70.
- Erziehung und Willensfreiheit* von Anton v. Leclair. Wien. 1908. A. Pichlers W. & S. 20 S.
- Anleitung zur Behandlung angewandter Gleichungen.* Zur Methodik des Mathematikunterrichts von Fr. Prosper Peter, ib. 1907. 32 S.

Biblische Geschichten für Unterklassen von *K. Kühn*. 7. Aufl. Berlin. 1907. Gerdes & Hödel. 47 S. krt. 40 Rp.

Violinschule, theoretisch-praktische, nebst Anhang von Kirchen- und Schulliedern von *W. Osburg*. I. Teil. 10. Aufl. 67 und 10 S. gr. Fol. Fr. 4. 70. gb. Fr. 5. 40. Leobschütz, C. Kothes Verl.

12 *Meisterstücke* für zwei- und mehrstimmigen Violinchor, Piano und Orgel z. Gebrauch an Lehrerbildungsanstalten und Musikschulen von *Reinh. Dittmar*. Violinchor. 28 S. gr. 4^o. Fr. 1. 35. Partitur. 108 S. Fr. 4. Halle a. S. H. Schroedel.

Der Sologesang. 60 Lieder, Balladen, Rezitative und Arien für Tenor, Bariton und Bassstimme z. Gebrauch beim Einzelgesang in Lehrerseminarien von *O. Modal*. ib. 140 S. gr. 4^o. Fr. 3. 40.

Schule und Pädagogik.

Wickert, Dr. K. *Die Pädagogik Schleiermachers* in ihrem Verhältnis zu seiner Ethik. Leipzig, Th. Thomas. 153 S.

Im Vorwort sagt Wickert, dass sein Buch ein Versuch sein soll, die Pädagogik Schleiermachers, die bisher viel zu wenig bekannt und gewürdigt war, ins rechte Licht zu setzen und zu zeigen, wie sie in allen Stücken auf dem Grunde von Schleiermachers wertvoller Ethik ruht. Die Methode, die Wickert verfolgt, mit dem sich notwendig immer wiederholenden: „Fassen wir nun das Verhältnis von Pädagogik und Ethik zusammen...“ ist eine etwas herbe und macht das Buch dem Leser nicht eben leicht. Wenigstens am Anfang nicht. Nach und nach aber werden wir — es ist ja auch eine Erziehungslehre, die wir lesen — sachte ein wenig erzogen: Wir befreunden uns mit der logischen, durchsichtigen Art des Verfassers. Oder wächst unser Behagen, weil er selbst im Verlaufe wärmer, beweglicher, mitteilbarer wird, sich begeistert an dem schönen, reichen Stoffe? Gern möchten wir aus dem Reichtum Schleiermacherscher Gedanken und Anregungen dies und das herausheben, etwa aus dem prächtigen Kapitel „Strafe und Zucht“ oder aus dem für Schleiermacher und die Romantiker so charakteristischen „Über die freie Geselligkeit“ — geselliger Verkehr gilt Schleiermacher als Pflicht; „einsame Absonderung von der Gesellschaft ist unsittlich...“ Oder das nachdenkliche Wort über Kunst und Religion, „die nebeneinander stehen wie zwei befreundete Seelen, denen ein freundlicher Austausch immer auf den Lippen schwebt und die doch ihre innere Verwandtschaft noch nicht verstehen“. Aber es ist nicht recht, mit Hervorheben von ein paar Stellen andere eben so bedeutende in den Schatten zu stellen; auch soll ja hier nicht Schleiermacher, sondern Wickert besprochen werden, und es lässt sich, wie schon angedeutet, viel Gutes sagen über sein Buch. Wie lebendig weiss er Schleiermachers Pädagogik nicht nur mit dessen Ethik in Verbindung zu setzen, sondern immer wieder mit Schleiermacher selbst, dem genialen, tapferen „sittlich so fein gestimmten“ Manne, den seine Zeit so hoch hielt und dem auch die unsere sich wieder nähert. — Die äussere Form der Schleiermacherschen Pädagogik war immer etwas mangelhaft. Ein nachgelassenes Werk, ist sie von C. Platz mühsam aus einem Manuskript, aus einzelnen Zetteln und nachgeschriebenen Vorlesungen redigiert worden. Schleiermacher selbst, dem geborenen Redner, der sich darauf verlassen konnte, dass ihm die besten und erhabensten Gedanken auf der Kanzel und dem Katheder angesichts der Hörermenge zuflogen — ihm waren die Aufzeichnungen genügend gewesen. Für die Nachwelt aber haben sie bei allem Gehalt und Tief-sinn stellenweise etwas Abgerissenes, Sprödes, starr Gelehrtes. Nun zeigt Wickert, wie sie wirken, wenn der Geist Schleiermachers sie wie einst durchtränkt und durchleuchtet. Es gebührt Wickert Anerkennung und Dank für diese Arbeit. *J. B. Rissmann, R.* *Geschichte des deutschen Lehrervereins*. Leipzig 1908. J. Klinckschardt. 319 S. gb. Fr. 3. 50.

Eine kurze Darstellung der deutschen Volksschule im 19. Jahrhundert bildet die Einleitung zur Geschichte des Vereinslebens vor 1848, worauf die Lehrerbewegung im Revolutionsjahr 1848 und die eigentliche Geschichte des deutschen Lehrervereins folgen, der heute alle deutschen Landesvereine umfasst und über 112,000 Mitglieder zählt. Wir machen, den klaren, durch ihre Sachlichkeit wirkenden Worten Rissmanns folgend, die Zeiten der Reaktion, der Hoffnung und der Ent-

täuschungen und Kämpfe der neueren Zeit durch. Die Entwicklung des deutschen Schulwesens spiegelt sich in diesem Buche, das nach einem prächtigen Rück- und Ausblick noch der führenden Männer des deutschen Lehrerstandes gedenkt. In seiner Anlage und Durchführung, in Sprache wie in der Beschränkung des Stoffes ist das Buch eigentlich vorbildlich. Seines Inhalts wegen verdient es auch bei uns Interesse. Konferenzbibliotheken steht es gut an. Schön ausgestattet ist es auch. Persönlich hat uns das Buch viel Freude gemacht und manches wieder vors Auge geführt, was halb in der Erinnerung schlief.

Sammlung pädagogischer Vorträge von *W. Meyer-Markau*. Minden i. W. C. Marowsky. Bd. XVII. Heft 2 (46 S., Fr. 1.15): Wie erzieht und bildet die höhere Mädchenschule unsere Töchter? von *Dr. E. Temming*. Heft 3. Schulbildung in den Vereinigten Staaten von *Dr. N. M. Butler*. Deutsch von *Dr. L. Klemm* (26 S., 80 Rp.).

In dem ersten Heft haben wir eine mit reichen Hinweisen auf pädagogische und literarische Schriften versehene Erörterung der Aufgaben und Bildungsmittel der höhern Mädchenschule. Was ist Allgemeinbildung, welche Unterrichtsfächer haben den grössten Bildungswert, wie erziehen wir zur Selbstkultur? Auf diese und weitere Fragen gibt Temming Auskunft. Sein „Beitrag“ berührt sich vielfach mit dem, was *Dr. Butler* im zweiten Teil des Heftes 3 über die fünf Kennzeichen der Bildung sagt. Im übrigen gibt dieses Heft eine gut orientierende Darstellung der eigenartigen Schulverhältnisse in den Vereinigten Staaten, deren Einfluss wir mehr und mehr auch auf dem Gebiet der Erziehung spüren. Erwähnen wollen wir hier noch ein Schriftchen des nämlichen Verlages: *W. Appens: Die Ferienkurse in Grenoble*. (23 S., 70 Rp.) Der Verfasser gibt eine erregende Schilderung der Ferienkurse in Grenoble, die alljährlich vom 1. Juli bis 31. Oktober stattfinden. Wer einen Kurs dort zu besuchen gedenkt, wird das Schriftchen mit Vorteil lesen.

Lhotzky, H. *Die Seele meines Kindes*. Düsseldorf, Geibelstrasse 42. K. R. Langewiesche. 222 S. Fr. 2. 50. geb. 4 Fr.

Das Buch ist an die Eltern, an die Mütter vorab gerichtet. Lehrer und Lehrerinnen werden es mit nicht weniger Gewinn lesen. Die Kraft des Buches liegt in der Einfachheit seiner Sprache und seiner Gedanken. Die Wahrheit ist immer einfach. Sie trägt ihre Wirkung in sich selbst. Das zeigt das Buch in der Natürlichkeit seines Aufbaues und seiner Ziele. Kind und Eltern sind ein Organismus. Hier ist Verzicht, dort Entwicklung — durch Gehorsam zur Freiheit. Die Aufgabe ist gross, ernst. Aber möglich. Darin liegt die Hoffnung und die Lebensbejahung. Man muss dem Verfasser auf dem Wege folgen, den er das Kind von seinem ersten Sein bis zur Selbständigkeit gehen lässt und man wird sich der tiefen Wirkung des Buches, das alle Seiten der Kindererziehung oder besser Entwicklung berührt, nicht entschlagen. Ein sehr empfehlenswertes Buch.

Deutsche Sprache.

Die Kunst der Rede. Lehrbuch Stilistik, Poetik von *Dr. A. Calmborg*, neu bearbeitet von *H. Utzinger*. 4. Aufl. Zürich. 1908. Orell Füssli. 244 S. 3 Fr. gb. Fr. 3. 80.

Eine klare Anordnung des Stoffes, eine scharfe, kurze Fassung der Definitionen und eine gute Auswahl der einschlagenden Beispiele hat dem Buche Calmborgs über die Kunst der Rede eine rasche Verbreitung verschafft. Heute liegt das gute Buch in vierter Auflage vor. Die frühere Anordnung ist beibehalten, dagegen sind im einzelnen Verbesserungen eingetreten: Die Begriffslehre ist erweitert und die Kapitel über Aussprache und Metrik dem gegenwärtigen Stand der Forschung angepasst worden. Vermehrt sind auch die Beispiele. Das Buch verdient in seiner stattlichen geschmackvollen Ausstattung neuerdings empfohlen zu werden. Es wird nicht leicht ein anderes Buch zu finden sein, das mit solcher Schärfe und Klarheit Gebiete der Rhetorik, Stilistik und Poetik behandelt.

Peter Roseggers Schriften. Volksausgabe. III. Serie in 8^o. Lieferung zu 45 Rp. Leipzig, L. Staackmann. Lief. 67—80. Mit Bild Roseggers.

Mit diesen Lieferungen gelangt die Serie III der schönen

Volksausgabe von Roseggers Schriften zum Abschluss. Sie enthalten den grossen Roman „Weltgift“, der den meisten unserer Leser nicht unbekannt sein dürfte, und sodann die unter dem Titel „Mein Himmelreich“ vereinigten Bekenntnisse, Erfahrungen und Geständnisse. Es sind Aufsätze und Betrachtungen, die Roseggers Weltanschauung widerspiegeln und insbesondere seinen Weg zu Gott zeigen. Zum Verständnis des Dichters bieten sie manchen charakteristischen Beitrag; sie sind aber auch einzeln für sich erbaulich. Unter diesen Aufsätzen findet sich die s. Z. in Oesterreich konfiszierte Arbeit: Wie ich mir die Persönlichkeit Jesu denke, die in der katholischen Welt so viel Aufsehen machte. Interessant ist seine Auseinandersetzung über die evangelischen Predigten und seine Stellung zu seiner Mutterkirche. Indem wir noch ausdrücklich auf den schönen und grossen Druck dieser Volksausgabe — wie viel hat es mit den Volksausgaben gebessert! — aufmerksam machen, empfehlen wir diese Sammlung aufs neue. In ihren 10 Bänden ist sie eine stattliche und wertvolle Bibliothek. (Siehe im Inseratenteil eine Ankündigung des nämlichen Verleges.)

Schiller-Anekdoten. Charakterzüge und Anekdoten, ernste und heitere Bilder aus dem Leben Friedrich Schillers von *Theod. Mauch.* 307 S. br. Fr. 3. 40, gb. Fr. 4. 70. Stuttgart, Rob. Lutz.

Der Titel ist eigentlich zu eng. Von Schiller gibt es nicht Anekdoten zu erzählen wie von Friedrich dem Grossen u. a. Das Buch bietet eine „Zusammenstellung von kennzeichnenden Einzelzügen“ aus dem äussern und innern Leben des Dichters. Wir begleiten ihn an Hand des Büchleins von der Karlsruhle bis nach Weimar und vernehmen dabei Manches, was die Schillerbiographien nur andeuten oder gar nicht berühren. Es ist, als ob Menschen und Dinge um Schiller herum mit ihm selbst uns in dieser Darstellung näher rücken; denn es sind ja vielfach die Kleinigkeiten des Lebens, die hier mitreden. Das Büchlein ist unterhaltend und verdient ernsthafte Beachtung. Der Deutsch-Lehrer wird daraus manchen Zug verwerten können.

Fremde Sprachen.

Baumgartner, A. *Lese- und Übungsbuch für die Mittelstufe des französischen Unterrichts.* Ausg. A. 6. Aufl. 127 S. mit 18 Ill. gb. Fr. 1. 90. Zürich. 1908. Orell Füssli.

In seinem mit Gesprächen, Erzählungen, kurzen Beschreibungen und Gedichten abwechselnden Stoff, der zur Einprägung von Sprechformen reichlich verwendet wird, bildet dieses Büchlein eine gute Grundlage für einen rationellen Sprachbetrieb. Vielfach und zweckmässig sind Wortbildungen verwendet. Die Übersetzungen dienen zur Prüfung in der Beherrschung des Stoffes. So weit ist das Büchlein sehr empfehlenswert; es ist auch handlich gebunden. Das Papier aber dürfte besser und der Druck grösser sein.

Geographie.

Andrew Carnegie. *Deutschland und Amerika* in ihren wirtschaftlichen Beziehungen zu einander unter bes. Berücksichtigung Englands. Deutsch von J. M. Grabisch (Bd. 25 der Kultur, Sammlung illustr. Einzeldarstellungen von C. Gurlitt). Berlin, Marquardt & Co. 69 S. mit fünf Vollbildern.

In grossen Zügen und von hohen Gesichtspunkten aus, unterwirft der grosse Industrielle die wirtschaftlichen Beziehungen der alten und neuen Welt einer Betrachtung, die durch die Verwendung der Details wie durch die Schlüsse interessant, fast verblüffend wird. Weltpolitik und die allgemeine Friedensfrage werden im Zusammenhang mit ökonomischen Tatsachen und Aussichten der industriellen Machtentfaltung in Beziehung gebracht. Jede Nation erhält ihr Urteil. In den Mittelpunkt der Betrachtung rückt immer wieder England und mit einer Apotheose auf Britannien schliesst das Buch, das jeder Leser in einem Zuge geniessen wird, um es nachher zu überdenken. Einige Kritiker der Übertragung (z. B. S. 34) verbessert der Leser selbst

Das Schweizerhaus nach seinen landschaftlichen Formen und seiner geschichtlichen Entwicklung dargestellt von Dr. J. Hunziker. V. Abschnitt. Das dreisässige Haus. Erste Abteilung: Reisebericht. Herausgegeben von Rektor Dr. C.

Jecklin. Aarau 1908. R. Sauerländer. 251 S. gr. 8, mit 382 S. 14 Fr.

Der Leser kennt das von der Saane bis zur Thur vorkommende dreisässige Haus, das nach den drei hintereinanderliegenden Gemachen (Stube, Küche, Hinterstube oder Keller) seine Bezeichnung erhalten hat. In vielen Aus- und Umgestaltungen, wie das Baumaterial und Gegend bedingen, ist es zu erkennen. Dazu gehört das Bernerhaus, das im Heimenschwender Typus eine charakteristische Form gefunden hat, und die alten Häuser mit Strohdächern, wie wir sie im Aargau u. d. e. finden. Es ist nun sehr interessant, an Hand des vorliegenden Buches den ausgeprägtesten Formen dieses Hauses nachzugehen. Durch den Basler und Aargauer Jura, vom Jura bis zur Reuss und Thur führt uns der Verfasser. Grundriss und Ansichten der auffallendsten Häusertypen präsentieren sich auf jeder Seite, so dass wir die verschiedenen Bauten vor uns sehen, auf deren Merkmale aus der knappen Text noch besonders aufmerksam macht. Ein schönes Stück Kulturgeschichte rollt sich in diesen Bildern auf. Es ist gut, dass die Hilfe des Bundes die Veröffentlichung dieses grossen Werkes gesichert hat. Wer sich mit Heimatkunde beschäftigt, wird dem Buche noch besonderes Interesse entgegenbringen. Dass die Abbildungen der Häuser, so z. B. die vielen Bernerhäuser technisch schön ausgeführt sind, dürfen wir nicht zu erwähnen vergessen.

Europäische Wanderbilder. Nr. 30 bis 33. *Die Gotthardbahn* von J. Hardmeier. 6. Aufl. Zürich, Orell Füssli. 132 S. mit 64 Illustr. und einer Karte. 2 Fr.

Wenige verstehen Land und Leute so zu sehen und zu schildern wie Hardmeier-Jenny und wenns gegen den Tessin zugeht, dann wird seine Darstellung warm und innig. Von dieser Anteilnahme zeugt das Wanderbild: Die Gotthardbahn, das in allen Kultursprachen von den Schönheiten dies- und jenseits des Tunnels erzählt und in deutscher Sprache zum sechstenmal erscheint. Es ist auch ein schönes Büchlein in Bild und Ausstattung. Dem Lehrer sehr willkommen und dienlich für den Unterricht.

Rothaug, J. G. *Stummer Studienatlas* für das Kartenzeichnen. Auf Grundlage der in den Rothaug's Schulatlanten enthaltenen Kartenblätter. Ausg. A.: Flussnetz-karten. Ausg. C.: Flussnetz- und Geländekarten. Wien VII, 1. Schottenfeldg. 62. Freytag und Berndt. 38 Kartenseiten. gr. fol. Geb. Fr. 1. 75. Einfache Karten 4 Rp., Doppel-Nr. 6 Rp.

In deutlicher blauer Zeichnung enthalten diese Karten die Länderumrisse und Flussnetze, mit Andeutungen von Bergübergängen, höchsten Bergen und Städten. Überall sind auch die Gradnetze eingezeichnet. Der Unterschied der beiden Ausgaben besteht darin, dass in Ausgabe C die Gebirge noch säuberlich in Braun eingezeichnet sind. Die Karten zeigen die Planigloben, Weltverkehrslinien, die einzelnen Erdteile und Länder mit besonderer Berücksichtigung Österreichs. Der Zweck solch stummer Karten ist bekannt. In der schönen Ausführung und dem soliden Einband sind diese Studien-Atlanten sehr preiswürdig.

Riess, Dr. R. von. *Wandkarte von Palästina.* Massstab (1:314000) Mit einem Nebenkärtchen der Sinaitischen Halbinsel und Kanaans und einem Plan von Jerusalem zur Zeit Jesu und der Zerstörung durch Titus, 70 n. Ch. (1:1850000). 4. verbesserte Aufl. (92 × 126 cm). Roh in zwei Bl. mit Umschlag Fr. 4. 80, aufgez. auf Lwd. mit Halbstäben Fr. 10. 80, auf Lwd. mit Selbstrollvorrichtung 12 Fr.

Die Karte ist in lithographischem Farbendruck hergestellt. Deutliche Zeichengebung, leicht lesbare Namen, ein nicht zu grosser Umfang machen die Karte zum Gebrauch recht bequem. Die eine Nebenkarte zeigt den Zug der Israeliten durch Sinai, die andere die Stadt Jerusalem mit ihren Befestigungen zur Zeit des Titus. Die Grenzbezeichnung gilt für die Zeit Jesu.

Schneiders Typen-Atlas. Naturwissenschaftlich-geographischer Handatlas für Schule und Haus, unter künstlerischer Mitwirkung von W. Claudius, H. Leutemann, G. Mützel, C. F. Seidel. Herausgegeben von Dr. Oskar Schneider. Dresden. Meinhold & Söhne. 5. Aufl. 15 Tafeln und eine Erdkarte. gr. Fol. Fr. 3. 20, gb. Fr. 4. 80.

Jede Tafel enthält eine Umrisskarte eines Ländergebiets und nebenan die Bilder typischer Erscheinungen der Pflanzen-, Tier- und Menschenwelt des betreffenden Landes oder Erd-

teils. Durch Ziffern in der Nebenkarte ist die Heimat und Verbreitung der Pflanze usw. angedeutet. Wir sehen Pflanzen und Tiere und Menschenrassen in ihren bezeichnenden Merkmalen dargestellt. Die Bilder sind scharf, aber etwas klein; da sie für die Hand des Schülers bestimmt sind, so ist das nur bei wenigen Darstellungen (z. B. den Bäumen) ein Mangel. Die Tafel 16 zeigt auf einer Erdkarte die Verbreitung der wichtigsten Nutzpflanzen. Der Typen-Atlas hat warme Aufnahme gefunden. Die 5. Auflage ist in sehr guter Ausstattung erschienen.

Maaack, R. *Künstlerische Heimatkunde* Leipzig, Quelle & Meyer. 43 S. Fr. 1. 15.

In dem Kunstgenuss sieht der Verf. eine notwendige Abwechslung für die ernste, geistige Arbeit, die ein Hauptziel der Schule ist. Um die Augen und die Freude an der bildenden Kunst zu wecken, macht er einen Gang durch Hamburg; Strassen, öffentliche Plätze, Gartenanlagen, einzelne Gebäude, Denkmäler werden kurz besprochen, um auf das Wesen einer guten künstlerischen Wirkung aufmerksam zu machen. Der Verfasser löst seine Aufgabe gut. Sein Beispiel wird auch anderwärts Beachtung finden; deshalb sei sein Buch auch bei uns empfohlen.

Naturkunde.

Blochmann R. *Grundlagen der Elektrotechnik.* Bd. 168 aus Natur und Geisteswelt. Leipzig. Teubner. gb. Fr. 1. 65.

Dieses Bändchen der Sammlung „aus Natur und Geisteswelt“ — bespricht anhand schematischer Zeichnungen die elektrischen Einrichtungen des täglichen Lebens, sehr eingehend die elektrischen Maschinen, die Akkumulatoren, selbst Drehstrom und Wechselstrommessinstrumente. Recht empfehlenswert.

Beiträge zur Methodik des biologischen Unterrichts. Pieper, G. R. Gesammelte Abhandlungen hamburgischer Lehrer. 96 S. gr. 8^o. Leipzig. 1908. B. G. Teubner. 2 Fr

Wer sich über die Forderungen eines zeitgemässen biologischen Unterrichts kurz und doch gründlich orientieren will, der greife zu diesen „Beiträgen“. Man erhält Aufschluss über Ziel und Methode des biologischen Unterrichts, Stellung des Anthropologie-Unterrichtes, Behandlung der sexuellen Frage in der Schule; Lehrmittel und Zeichnen im biologischen Unterricht, die Ausflüge und das Heimatsprinzip kommen zur Sprache.

Müller, Dr. Friedrich C. G. *Technik des physikalischen Unterrichts nebst Einführung in die Chemie.* Berlin W. Otto Salle. 364 S. gr. 8^o. 8 Fr.

Der Verfasser betrachtet mit Recht das Experiment als Rückgrat des physikalischen und des chemischen Unterrichts und will dem Fachlehrer auf der Mittelschulstufe ein Handbuch liefern, in dem „das zusammengestellt und verarbeitet ist, was der Experimentalunterricht modernen Zuschnitts an Einrichtungen, Apparaten und sonstigen technischen Hilfsmitteln erfordert und welches eine Anweisung gibt, wie diese Hilfsmittel am besten zu verwenden sind“. Der Verfasser wird dieser in der Vorrede erwähnten Zweckbestimmung auch vollauf gerecht. Er beschreibt ausführlich die zur Behandlung der Mechanik fester, tropfbar flüssiger und gasförmiger Körper, der Wärme- und Elektrizitätslehre auszuführenden Experimente und gibt Winke über die Einteilung des Stoffes, sowie die Herstellung von Apparaten durch den Lehrer selbst. Optik und Akustik werden nur mehr gestreift. Ein kurzer Abschnitt am Schlusse des Buches befasst sich noch mit den grundlegenden Experimenten zur Einführung in die Chemie. Das 364 Seiten umfassende Werk, obwohl hauptsächlich für den Lehrer auf der Mittelschulstufe geschrieben, kann auch dem höheren Volksschullehrer gute Dienste leisten. Dr. W. Engleders *Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht.* Esslingen, Fr. Schreiber.

Diese weitbekannten Wandtafeln erscheinen in neuer Ausgabe. Die erste Abteilung

Tierkunde ist unter Mitwirkung von Prof. Dr. C. Matzdorff in Berlin bearbeitet. Sie umfasst 60 Tafeln in Farbendruck (80:105 cm, 80 Fr., einzelne Tafeln mit Leinwand und Ösen Fr. 1.60, bei Bezug von wenigstens sechs Tafeln Fr. 1.35). Die neue Technik macht sich vorteilhaft geltend, und wie die sechs Tafeln zeigen (Nr. 3: Maulwurf, 13 Wildschwein, 15 Kondor, 21 Krebs, 22 Hecht, Karpfen, Barsch, 51 Biene),

die uns vorliegen, so ist auch die zeichnerische Treue gewahrt. In der Auswahl der Zeichnungen, Bild des Tieres und biologische Darstellungen, ist die Rücksicht auf Leben und Entwicklung der Tiere massgebend gewesen, so dass die Wandtafeln eine gute Grundlage geben. Überall kann ja der Lehrer nicht selbst alles zeichnerisch entwickeln, und wo dies geschieht, werden die Tafeln erst recht Verständnis finden. Die zweite Abteilung

Pflanzenkunde, 73 Tafeln (60:80 cm, Gesamtpreis Fr. 78.50, Einzelbild mit Leinwandrand und Oesen Fr. 1.10, bei Bezug von wenigstens sechs Bildern 1 Fr.) unter Mitwirkung von Professor Eichler bearbeitet, ist nach denselben Grundsätzen ausgeführt. Die vier Tafeln: Nr. 35 Kirschaum, 37 Weinrebe, 50 Wacholder, Lärche, 69 Himbeerstrauch, sind gut in Zeichnung und Farbe und Auswahl der biologischen Einzelzeichnungen. Wie bei der ersten Abteilung, so bietet auch hier jede Tafel nur ein Objekt, es sei denn, dass nahe Verwandtschaft oder der Wert der Vergleichung eine Zusammenstellung (Karpfe, Hecht und Barsch, Lärche und Wacholder) bedingen. Die Bilder von Blütenteilen, in deren Organen usw. sind natürlich in Vergrößerung gegeben. Bei der Billigkeit der Tafeln und den günstigen Bezugsbedingungen wird das Engledersche Werk in seiner neuen Gestalt weite Verbreitung finden. Wir empfehlen das Werk (im Pestalozzianum einzusehen) aufs neue.

Verschiedenes.

Schweiz. Porträt-Galerie. Heft 71 und 72. Zürich, Orell Füßli.

Die beiden Hefte enthalten die Bildnisse von Generalstabschef Th. v. Sprecher, Staatsrat Balli, Locarno, Ständerat C. Romedi, Dr. L. Weibel, Luzern, Marguerite F. Burnat-Provins (Anregung zur Gründung des Vereins für Heimatschutz), Nationalrat Manzoni, Musikdirektor Chr. Schnyder, Fr. Joseph Bucher-Durrer von Kerns und Dr. J. Kern, Gesandter in Paris, Ständerat Raschein, Louis Favre, Nationalrat G. Ziegler, Heinrich Fierz, Professor Treichler, Direktor Ritter und zum Schluss des Gründers der Porträtgalerie Oberst Wild-Wirth. Damit schliesst die Galerie; sie hat in zwölf Halbbänden 576 Schweizer im Bilde vorgeführt und wird um so mehr geschätzt werden, je schwieriger es mit der Zeit wird, die Bildnisse der Männer, die unsere Geschichte machen, zu erhalten.

Meyer, Dr. M. Wilh. *Der neue Stern.* Eine Novelle in Gesprächen. („Naturwissenschaftliche Novellen“ Bd. II) 84 S. 8^o. Fr. 1. 35 gb. Fr. 2. 70. Stuttgart. (Verlag des „Kosmos“, Franks Verlag.)

„Es ist nicht wahr, dass es im Universum kein Oben oder Unten gibt, es gibt nur ein Oben, ein Empor. Alles sind Sternenswelten, und überall ist der Himmel über uns, zu dem unsere Seele emporträgt, das ist die Liebe.“ So lautet der Schluss, zu dem die Liebenden kommen, deren Vereinigung durch die Betrachtung der kosmischen Erscheinungen zustande kommt. Das Büchlein zeigt, wie ein ernsthafter Gelehrter menschlich schön zu erzählen weiss.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde V. Jahrg. Fr. 3. 50. Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Frankhs Verlagshandlung).

Die Hefte 2 und 3 des 5. Jahrganges bieten recht anregende, schön illustrierte Artikel wie: Bauwerke der Korallen, der Mensch als Maschine, Leuchtmoos und Leuchtwasser, verflüssigte Luft, der Obstbau der Zukunft, Etwas von der Zigarrenasche, der Staub, die Nilpferdpost, der Zweck des Hundes, Photographie von Objekten unter Wasser, Blitzphotographie u. a. Die Zeitschrift ist bei ihrer Reichhaltigkeit und schönen Ausstattung sehr billig. (Inhaltsangabe s. „Pestalozzianum“.)

Volderauer, R. *Wert und Bedeutung des Schwimmens.* Karlsruhe. J. J. Reiff. 24 S. 12^o. 20 Rp., das Hundert 15 Rp.

Das Schriftchen ist für Massenverkauf bestimmt. Es beleuchtet den Wert des Schwimmens für die Gesundheit und im Kampf gegen die Tuberkulose: das Schwimmen ist zum Allgemeingut des Volkes zu machen — ja, wenn jedes Dorf seinen kleinen See hat.

